

Sehr geehrte Damen und Herren, wir bitten freundlich um die Beachtung der Pressemitteilung.

Annaberg-Buchholz, 26.05.2014: +++ Protest gegen fundamentalistischen "Schweigemarsch" im Erzgebirge + Ultrakonservative wollen Schwangerschaftsabbruch kriminalisieren + lautstarker Protest von feministischen Gruppen +++

26.05.2014, Annaberg-Buchholz:

Am Montagnachmittag demonstrierten in Annaberg-Buchholz etwa 50 Menschen unter dem Motto: "Mein Körper gehört weder Kirche noch Deutschland - Weg mit §218!", um feministische Inhalte in die Öffentlichkeit zu tragen. Anlass dafür war der sogenannte "Schweigemarsch für das Leben" von christlich-fundamentalistischen Abtreibungsgegner_innen.

Dabei wurde der Marsch nicht nur mit kritischen Sprechchören begleitet, die Feminist_innen verteilten zusätzlich Aufklärungsbroschüren und Informationsmaterial an interessierte Passant_innen.

Bei der Abschlusskundgebung auf dem Marktplatz wurde in verschiedenen Redebeiträgen das Recht auf Selbstbestimmung von schwangeren Menschen propagiert und deren bestmögliche Unterstützung gefordert. Die Pläne der Abtreibungsgegner_innen wurden als reaktionär und frauenfeindlich abgelehnt. Als besonders perfide stellt sich der Versuch der CDL („Christdemokraten für das Leben“) dar, Schwangerschaftsabbrüche auf eine Stufe mit dem Euthanasieprogramm der NS-Zeit zu stellen.

Mitten unter den fundamentalistischen Abtreibungsgegner_innen war auch die CDU-Landtagsabgeordnete Uta Windisch. Der CDU-Fraktionsvorsitzende Steffen Flath ließ sich dagegen - anders als in den vergangenen Jahren - entschuldigen. Die Abschlusskundgebung des Schweigemarsches wurde aufgrund der Proteste vom Marktplatz weg verlegt, um sich der Kritik nicht stellen zu müssen.

Gloria Lust von den Organisator_innen: "Wir sind sehr erfreut, dass sich auch im Erzgebirge viele Menschen gegen die Bevormundung von Schwangeren stellen. Jährlich sterben 47.000 Menschen, weil sie keine legale Möglichkeit zu einem Schwangerschaftsabbruch haben - so die Zahlen der Weltgesundheitsorganisation. Die Kriminalisierungsversuche der CDL schützen das Leben nicht, im Gegenteil: sie setzen es aufs Spiel! Wir stellen laut unsere Forderung nach mehr Selbstbestimmung und bestmöglicher Unterstützung von Schwangeren dagegen. Der Rückzieher von Flath und die Verlegung der Aufmarschrouten zeigen die Wirksamkeit des erstmaligen Protests."

Zum Protest hatte die Gruppe "Pro Choice Dresden" aufgerufen, sie fordert unter anderem die Legalisierung von Schwangerschaftsabbrüchen, welche nach §218 StGB in Deutschland immer noch illegal sind und nur unter bestimmten Umständen straffrei bleiben. Weltweit gibt es immer wieder Versuche von Konservativen, bestehende gesetzliche Regelungen zu verschlechtern.

Link zum Aufruf: <http://evibes.blogspot.de/2014/04/30/mein-koerper-gehoert-weder-kirche-noch-deutschland-weg-mit-218-gegen-den-schweigemarsch-der-cdl-in-annaberg-buchholz/>

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an: pro-choice@riseup.net